

**Unterrichtsentwurf zur Unterrichtsstunde vom 12. März 2015:**

**Welche Perspektiven der Globalisierung gibt es hinsichtlich der Gerechtigkeit?**

Grundkurs Erdkunde

Jahrgangsstufe 13.2

---

Schule

Fachleiter Geographie:

---

Julia Peitz

Mainz

Studiengang: Master of Education

Spanisch/ Geographie

---

## **Inhaltsverzeichnis**

1 Mein Konzept.....	1
2 Meine Lerngruppe .....	2
3 Meine Rahmenbedingungen.....	4
4 Meine didaktischen Elemente .....	5
5 Meine Methoden .....	7
6 Meine Kompetenzauswahl .....	8
7 Meine Verlaufsübersicht .....	8
8 Erwartungshorizont .....	11
9 Meine Freiräume .....	14
10 Meine Unterrichtsmaterialien.....	15
11 Literaturverzeichnis.....	22

## 1 Mein Konzept

Die Entwicklung einer der jeweiligen Schülergruppe angepassten Lernlandschaft, die immanent in der Konzeption einer Unterrichtsstunde erfolgt, basiert wesentlich auf dem Verständnis der individuellen pädagogischen Grundhaltung des jeweiligen Lehrkörpers bezüglich Lehr- und Lernprozessen. Demzufolge erscheint die bewusste Reflexion über persönliche Prinzipien der Pädagogik grundlegend, um die Ausgestaltung einer Schulstunde begründend zu präsentieren.

Die individuelle Auffassung über den Lernprozess stellt innerhalb dieses Wirkungsgefüges das initiierte Moment dar, auf dem schließlich das Verständnis des Lehrprozess‘ als Folge resultiert, woraus sich die Rolle des Lehrkörpers innerhalb dieses Prozesses deduziert und sich die persönliche Vorstellung der Schule als Institution herleitet. Zunächst präsentiert sich das Lernen zwar als ein dem menschlichen Wesen inhärentes Merkmal, wobei der Prozess die Individualität der Menschheit reflektiert, da sich dieser nicht als statisch automatisiert präsentiert, sondern in seiner Ausgestaltung personenspezifisch erfolgt. Ergo beinhaltet der Lernprozess eine individuelle Dimension, die es im schulischen Kontext zu berücksichtigen gilt, obgleich der institutionsspezifischen Gruppenkonstellationen in Kursen. Gleichwohl korreliert dieses Basisverständnis mit der lernpsychologischen Erkenntnis, wonach gemäß IMHOF (vgl. 2011: 153) das menschliche Wissen durch die Auseinandersetzung einer Person mit seiner Umwelt aktiv konstruiert werde. Demgemäß stellt die selbsttätige Schüleraktivität eine wesentliche Komponente in der Unterrichtsplanung dar, sodass die Klasse langfristig zunehmend befähigt wird, ihr Lernen selber zu organisieren und zu reflektieren. Sodann präsentieren sich die SuS einer Klasse nicht als passive Rezipienten des Lernstoffs, sondern als aktive MitgestalterInnen der von der Lehrkraft konstruierten Lernsituation. Demnach stelle das Lernen nicht eine Folge des Lehrens, sondern eine eigene Konstruktionsleistung dar (vgl. JANK & MEYER 2003: 286). Hierauf rekurrierend, basiert die pädagogische Intention maßgeblich auf der Konstruktion einer lernprozessanregenden Lernlandschaft, wobei hierbei die Interessenorientierung der Lerninhalte wesentlich erscheint, damit mittels einer schülerschaftspezifischen Aktivierung die Voraussetzungen geschaffen werden, dass eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt erfolgt. Das Interesse präsentiere sich hierbei als gegenstandsspezifisch in der Beziehung zwischen dem Lerngegenstand und der jeweiligen Person (vgl. HAUBRICH 2006: 52). Die Aufgabe der Lehrperson hierbei besteht zum einen in der aktiven Kreation einer lernprozessanregenden Grundatmosphäre sowie in der Orientierung an schülerInnengruppenspezifischen Interessen in der jeweiligen Unterrichtsgestaltung. Der Anspruch besteht hierbei in der Herstellung eines Bezugs zwischen dem Unterrichtsgegenstand und der Lebenswelt der jeweiligen SchülerInnengruppe. In dieser Unterrichtsstunde wird dies mittels des Anschauungsmaterials eines Nike-

Sportschuhs erreicht, der exemplarisch für ein global branding Unternehmen gewählt wurde und der zu Beginn der Klasse präsentiert wird.

Das grundlegende Verständnis einer aktiv am Lernprozess beteiligten Schülerschaft als selbsttätige Konstrukteure ihrer individuellen Lernprodukte, impliziert die Auffassung der generellen Rolle der Lehrkraft. Zunächst obliegt es in der Verantwortung der Lehrperson die Lerninhalte didaktisch so aufzubereiten, dass diese im konstruktivistischen Lernprozess zielführend erscheinen. Hierzu präsentieren sich eine ästhetische Gestaltung der Lernmaterialien sowie lebensweltlich greifbare Bezüge als wesentliche Basiselemente. Sodann resultiert hieraus die Rolle des kreativen Gestalters lerngruppenspezifischen Lernmaterialien. Gleichwohl liegt es in der Verantwortung der Lehrkraft aktive Lernsituationen in die Unterrichtsplanung als festes Element zu integrieren. Dies bedingt eine offene und flexible Grundhaltung des Lehrkörpers gegenüber Methoden sowie eine Bereitschaft diese an die jeweilige Lerngruppe anzupassen. Im Verlauf von schüleraktiven Unterrichtssequenzen präsentiert sich die Lehrkraft als passiver Berater, der als aktiver Beobachter gezielt gefordert wird zu erkennen inwiefern er Situationen gegebenenfalls durch Impulse zielführend anregen vermag. Dies fordert eine Zurücknahme der Person aus dem Lernprozess sowie eine offene Positionierung und Ausstrahlung, um jederzeit als Berater von den TeilnehmerInnen angesprochen zu werden.

Die Herstellung der Passung zwischen den Lerninhalten und der Unterrichtsgestaltung setzt die Kenntnis der Lerngruppe voraus und bedingt gleichwohl eine lernprozessfördernde Lernatmosphäre, die durch Offenheit, Sensibilität und Fairness gekennzeichnet erscheint. Demzufolge präsentiert sich das Element der bewussten Reflexion der Lerngruppe als wesentlich zur Gestaltung einer Unterrichtseinheit.

## **2 Meine Lerngruppe**

Als besonderes Element dieser Unterrichtsstunde präsentiert sich der Kenntnisstand der Lehrkraft hinsichtlich der Lerngruppe. Aufgrund der flexiblen Bereitschaft des zugeteilten Geographielehrers, eröffnete sich die Möglichkeit am Folgetag die Sequenz zu übernehmen, sodass eine vorherige Hospitation nicht stattgefunden hat. Demzufolge bezieht sich das nachfolgend aufgeführte auf Aussagen der Lehrkräfte, auf deren Basis schließlich die Konzeption des Unterrichts erfolgte.

Die Lerngruppe dieser Unterrichtsstunde setzt sich aus insgesamt dreizehn TeilnehmerInnen zusammen, wobei sich diese aus acht männlichen Schülern sowie fünf weiblichen Schülerinnen konstituierte. Generell befinden sich alle Akteure von ihren kognitiven Fähigkeiten auf einem entsprechenden Niveau einer dreizehnten Jahrgangsstufe. Die Leistungsschwerpunkte liegen bei

allen in unterschiedlichen Bereichen und schulspezifisch tendenziell eher in technischen sowie medialen Sparten, da es sich hierbei um einen Geographie Grundkurs handelt, der einstündig wöchentlich stattfindet. Dieses schulorganisatorische Faktum begründet, dass sich diese schülerInnen-spezifische Konstellation gleich dem Geographie-Studentenurnus eignet. Demzufolge finden sich die TeilnehmerInnen einmal wöchentlich in einem Zeitfenster von 45 Minuten in dieser Lerngruppe zusammen. Generell erscheinen die SchülerInnenpersönlichkeiten freundlich und arbeits- sowie lernfähig. Aufgrund der geographiefernen Interessenschwerpunkte der Schülerschaft lässt sich auf einen Basiskennntnisstand über Fachspezifika schließen. Auf diesem Kenntnisstand basierend, präsentiert sich die Aktivierung dieser Lerngruppe als maßgebliche Kernaufgabe der Lehrkraft, um die generelle Arbeits- und Leistungsfähigkeit zumindest während dieses Zeitfensters geographisch relevanten Inhalten zu widmen. Ergo resultiert hieraus der Anspruch an einen passgenauen Einstieg, der zugleich eine anschlussfähige Gelegenheit zum Anknüpfen an den Kenntnisstand der Schülerschaft darstellt. Initiierender Fokus stellt demzufolge die Aktivierung dar, um schließlich das Potential der Lerngruppe auf geographisch relevante Inhalte zu lenken. Aufgrund des wöchentlichen Einstudenturnus‘ dieser Unterrichtseinheit, lässt sich auf Potential hinsichtlich Hemmungen innerhalb der Lerngruppe schließen. Hier gilt es insbesondere zu einer angstfreien, positiven Lernatmosphäre hinzuwirken, die diesem entgegenwirkt. Gleichwohl ermöglichen es häufige Gruppenerarbeitungssequenzen die Konstellationen der TeilnehmerInnen zu mischen, sodass Kontakte geschaffen werden und gegebenenfalls neue effektive Konstellationen entstehen und individuelle Sozialkompetenzen gefördert werden. Da die Geographie die fachliche Besonderheit der Charakteristik eines Brückenfachs zwischen den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Denkweisen (vgl. DGfG 2008: 8) darstellt, bietet dies Potential innerhalb dieser Lerngruppe die Lerninhalte ressourcenorientiert zu präsentieren, da sich diese mit den technisch- und medialen Interessenschwerpunkten koinzidieren lassen. Globale Verflechtungen präsentieren sich hinsichtlich technischer Bereiche innerhalb der europäischen Wirtschaftsstruktur als relevant, da Ressourcen zur Produktion benötigt werden sowie die Entwicklung technischer Geräte weltweit passiert sowie der gesamte Produktionsprozess eines exemplarisch gewählten technischen Elements das globale Wirtschaftsgefüge repräsentiert, da dieser von Outsourcing und demnach vom Welthandel geprägt erscheint. Gleichwohl stellen Medien in einem global-interdependenten Welthandlungsgefüge wesentliche Elemente mit unterschiedlichen Funktionen dar. Diesen inhärent erscheint der geographische Fachbezug, da durch Medienkompetenz die weltweite Kommunikation über Ländergrenzen hinweg überhaupt erfolgt, da Bildmedien beispielsweise sprachliche Divergenzen eliminieren und gleichzeitig subjektiv interpretierbar sind. Zur Mediengestaltung bedarf es

vom Produzent zugleich eine Empathiefähigkeit, die Empfindungen auf Medien zu tradieren. Demzufolge erfordert der ressourcenorientierte Geographieunterricht in dieser Lerngruppe einen ständigen Bezug zu diesen Interessenhintergründen der SuS, sodass stetig Aktivierung und Reaktivierung erfolgt. Hieraus resultiert der zu fördernde Aspekt der Bewusstmachung des erheblichen Einflusses geographische Sachverhalte auf etwaige Bereiche, die aus der SchülerInnenperspektive fachlich weiter weg zu sein scheinen.

### **3 Meine Rahmenbedingungen**

Mittels der Analyse der unterrichtlichen Bedingungen lässt sich die Planung des unterrichtlichen Konzepts effektiver gestalten, da auf diese Weise das Bewusstsein für Systembedingungen intensiviert wird. Relevant zur unterrichtlichen Gestaltung erscheinen determinierte Bedingungen, die sich maßgeblich in institutionellen-, örtlichen-, kollegialen sowie zeitlichen Dimensionen präsentieren, wenngleich diese ebenfalls variable Bedingungen enthalten.

Die institutionellen Rahmenbedingungen dieser Unterrichtseinheit basierender auf denen der berufsbildenden Schule I mit dem gewerblichen und technischen Schwerpunkt. Im Rahmen dieser Schulstruktur besteht für die Schülerschaft die Möglichkeit mittels der Laufbahn des beruflichen Gymnasiums die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Diese Unterrichtsstunde wird in einem Fach stattfinden, das nicht verpflichtet als Prüfungsfach in den Abiturprüfungen vorgesehen ist, dennoch Einfluss auf die Enddurchschnittsnote in seiner Grundfachcharakteristik ausübt. Determiniert erscheint die Tatsache des einstündigen Wochenturnus‘ dieser Unterrichtseinheit. Aufgrund der hohen Kollegialität in der Schule lassen sich die räumlichen Dimensionen eher als variable charakterisieren, da es die Wahl des Praktikanten selbst darstellte zwischen zwei möglichen Räumen zu entscheiden. Dadurch, dass die Übernahme der Stunde spontan, dank eines flexiblen Angebotes der Lehrkraft erfolgte, wurde der übliche Raum gewählt, damit die Situation in diesem Punkt gewöhnlich für die Schülerschaft blieb. Zeitlich determiniert findet diese Unterrichtsstunde während des zweiten Halbjahres in einer dreizehnten Jahrgangsstufe als Grundkurs immer donnerstags in der zweiten Stunden von 8:45 Uhr bis 9:30 Uhr statt. Hierbei als Besonderheit zu erwähnen erscheint das Schulspezifika der sich ohne zeitliche Pausen anschließenden Unterrichtsstunden zwischen den offiziellen Pausenzeiten. Demzufolge endet die erste Stunde in derselben Minute des Anfangs der darauffolgenden, weshalb eine zeitlich variable Karenz beim Unterrichtsbeginn gewöhnlich erscheint, da Wege zwischen den Kursen zurückzulegen sind und sich die Schülerschaft aus unterschiedlichen Kursen kommend im Raum 211 zusammenfindet und gleichwohl psychisch ankommen sollte. Hier

wird erneut die Wichtigkeit eines initiierenden Impuls deutlich, der sensibel diese Makrobedingungen berücksichtigend, die SuS zielführend abzuholen vermag.

Relevant zur Planung erscheint gleichwohl das determinierte Vorwissen der SuS bezüglich des Unterrichtsgegenstandes der Globalisierungsreihe. Dieses Phänomen wurde bereits definiert sowie die Dimensionen der Globalisierung erarbeitet und mittels Schaubildern präsentiert. Der kulturelle Einfluss wurde erarbeitet sowie die Prokastration analysiert. Sodann lässt sich diese Unterrichtsstunde am Ende der Reihe zum Thema der Globalisierung verorten, wobei die Themenauswahl variable im vorgegebenen fachlichen Rahmen im Dialog mit der verantwortlichen Lehrkraft gemeinsam erfolgte.

#### **4 Meine didaktischen Elemente**

Das Stichwort der Globalisierung erscheint omnipräsent in der medialen sowie realen Welt, sodass die globale wirtschaftliche Verflechtung bereits wesentlichen Einfluss auf das tägliche Leben eines Akteurs ausübt. So betont KULKE (vgl. 2010: 84), dass die Globalisierung der Wirtschaft zu den prägendsten Entwicklungen im 21. Jahrhundert gehöre. Die Wirtschaftsgeographie als Teildisziplin der Geographie fokussiere die Verhältnisse zwischen Standort, Territorium und der Gesellschaft, wobei die Ursachenforschung der strukturellen Unterschiede im Vordergrund stehe (vgl. BATHELT & GLÜCKLER: 2012: 19). Ergo präsentiert sich das Phänomen der Globalisierung als Charakteristika der gegenwärtigen Weltstruktur, wobei die Entstehung, die als Synergie technologischer sowie politisch-wirtschaftlicher Faktoren aufgefasst werden kann, als grundlegendes Orientierungswissen dient. KULKE (vgl. 2010: 84f.) beschreibt die Folge der zunehmenden Integration weltweit ökonomischer Bedingungen und Strukturen in Produktionskonstellationen, die maßgeblich von politischen sowie institutionellen Bedingungen des jeweiligen Landes abhängen, sodass die arbeitsintensive Herstellung in Entwicklungsländern stattfinden, die technologieintensiven Güter hingegen in hochentwickelten Staaten. Aus diesem sich als Detailwissen präsentierende Faktum der kostenorientierten, globalen Arbeitsteilung resultiert schließlich die Tatsache der wirtschaftlichen globalen Disparitäten und wirkt determinierend auf die wirtschaftliche Strukturierung globaler Unternehmen.

So besäßen multinationale Unternehmen praktisch keine eigenen Produktionsanlagen mehr, sondern beschränken sich unter Zuhilfenahme von Marktforschung und Produktionsdesign auf die Entwicklung und den Vertrieb neuer Produkte (vgl. BATHELT & GLÜCKLER 2012: 306). Dieser Aspekt bezieht sich auf das hiermit korrelierende Expertenwissen des Einflusses der Globalisierung auf die weltweite Handlungs- und Produktionsstruktur, die sich durch Kostenorientierung kennzeichnet. Exemplarisch wird hier das multinationale Unternehmen *Nike*

gewählt, da dies zum einen lebensweltlichen Bezug zur Schülerschaft herstellt und zum anderen aufgrund der Herstellungsstruktur ein Beispiel einer globalen Produktionskette darstellt. So äußert sich der Chairman Nikes, Phil Night, im Werk Naomi KLEINS (vgl. KLEIN 2010) hinsichtlich der Firmenaktivität in den Produktionsländern wie folgt: „for the past 25 years, Nike has provided good jobs, improved labor practices and raised standards of living wherever we operate“ (vgl. KLEIN 2001: 227). Gleichwohl bietet dies Potential politisch- wirtschaftliche Gründe des Produktionslandes aufzuzeigen solche Konditionen anzubieten, da KLEIN im weiteren Verlauf konstatiert, dass es immer ein Land geben werde, das bereit sei die Kosten zu unterbieten (vgl. KLEIN 2001: 231). Ebenfalls relevant innerhalb dieses Konnexes erscheinen die Motive der produzierenden Unternehmen diese Konditionen anzunehmen. Aufgrund der Tatsache, dass ein Arbeiter von Nike \$0,19 pro Stunde bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 60-84 Stunden verdiene (vgl. KERNAGHAN 1998: 95), lässt sich der Fokus auf den Gerechtigkeitsaspekt der Globalisierung intensivieren. Rekurrierend auf die globale wirtschaftliche Verflechtung und der divergenten Positionen der einzelnen Länder als Teilnehmer am Welthandel, präsentiert sich das fokussierte didaktische Element dieser Unterrichtsstunde am exemplarischen Beispiel der weltweiten Produktion eines Nike-Schuhs an den verschiedenen Positionen hinsichtlich der Gerechtigkeit. Hierbei werden insbesondere die Konsumentenperspektive, die des Arbeiters in einem der Produktionsländer und eines dort ansässigen Politikers sowie die des Firmenchefs selbst fokussiert.

Die didaktische Analyse der Bildungsinhalte orientiert sich an den, im Werk von JANK & MEYER (2003: 205ff.) erläuterten fünf Grundfragen KLAFKIS, wobei sich die kritisch-konstruktive Didaktik in der selbstständigen Erarbeitung der Beziehungen widerspiegelt. Die Zugänglichkeit des Unterrichtsinhaltes ist durch das gewählte Beispiel des Sportschuhs der Firma Nike in ihrer Aktualität begründet, wobei der gemäß RINSCHDE (vgl. 2003: 247) vorkenntnis-mobilisierende Einstiegs in Form eines Brainstormings, zu einem nach HEMMER & HEMMER (1997, zit. nach HAUBRICH 2006: 54) gesteigerten Interesse der SuS an der Thematik beitrage. Gegenwärtig stellt Nike eine moderne Sportmarke dar, die Einfluss auf den Sportbereich sowie den Weltmarkt ausübt (Gegenwartsbedeutung). Durch die globalen Strukturen wird die weltweite Produktionsteilung durch kostendeterminierende Faktoren geleitet, deren Einfluss sich zukünftig aufgrund der ansteigenden Konkurrenz intensivieren wird, wodurch die SuS als Konsumenten hinsichtlich deren Bereitschaft zum Kauf gefordert werden, wobei dies fundiertes Fachwissen erfordert (Zukunftsbedeutung). Durch die Analyse der Kostenstruktur eines Sportschuhs lässt sich die Thematik auf der ersten Ebene annähern. Im Anschluss werden die wesentlichen Perspektiven erarbeitet, deren Positionen aufgrund der spezifischen Motive schließlich in der



Diskussion hinsichtlich der Gerechtigkeit der Globalisierung koinzidieren (Struktur des Inhalts). Die Produktionsstruktur Nike's und die dadurch entstehende Gerechtigkeitsdebatte lässt sich exemplarisch für ein gegenwärtiges globales Produktionsschema multinationaler Unternehmen ansehen, das sich auf weitere transferieren lässt (Exemplarische Bedeutung). Demnach leistet diese Unterrichtsstunde eine exemplarische Betrachtung des globalen Welthandels und deren Auswirkungen auf die perspektivenspezifisch wahrgenommene und bewertete Gerechtigkeit, worin sich die didaktische Reduktion der Unterrichtsinhalte begründet. Daher dient dieser Inhalt ebenfalls zur Erarbeitung des Schlüsselproblems der *globalen Ungleichheiten*, das nach SCHMIDT-WULFFEN (1994: 14) eine zentrale Herausforderung für die Zukunft gegenwärtiger Schülergenerationen darstelle. So betont auch RINGEL (2000: 16), dass dieses Prinzip zu den curricularen Unterrichtsprinzipien gehöre, welches sich sowohl auf die Auswahl und demnach auch auf die Reduzierung, Anordnung und Verknüpfung der Inhalte beziehe.

## **5 Meine Methoden**

Diese Unterrichtsstunde präsentiert sich als vorletzte Stunde der Unterrichtsreihe zur Globalisierung und konstituiert sich in der abschließenden Unterrichtsreihensequenz als Einführungsstunde zum perspektivenspezifischen Kenntniserwerb, sodass in der darauffolgenden Abschlussstunde eine Rollendiskussion stattfinden kann. Demzufolge intendiert diese Sequenz die Schülerschaft dahingehend zu befähigen sich mit den unterschiedlichen Perspektiven auseinanderzusetzen und deren Positionen fachlich fundiert zu analysieren. Sodann resultiert hieraus der Bedarf an ein Lernarrangement, das einen binnendifferenzierten sowie individuellen Weg zum Erreichen dieses angestrebten Unterrichtsziels ermöglicht. Aufgrund der perspektivenspezifischen Betrachtungsweise des Unterrichtsinhalts reflektiert eine Erarbeitung in Kleingruppen den Unterrichtsgegenstand, wobei gleichzeitig gemäß HAUBRICH (vgl. 2006: 112) die Gruppenarbeit das soziale Lernen fördere sowie zur Anregung kognitiver und metakognitiver Prozesse fungiere. Der Wissenserwerb erfolgt hierbei gemäßigt konstruktivistisch, da der zu erarbeitende Inhalt zwar von der Schülerschaft selbsttätig konstruiert wird, wenngleich orientierungsschaffende Aufgaben den Erarbeitungsprozess unterstützend anregen. RINSCHÉDE (vgl. 2003: 49) hält fest, dass die Kombination aus Konstruktion und Instruktion wesentliches Kennzeichen des gemäßigten Konstruktivismus' darstelle. Durch die Gruppenkonstellationen und der Bedarf einer internen Gruppenkoordination aufgrund des schließlich zu erstellenden Gruppenlernprodukts werden zudem die SchülerInnen zu Mitgestaltern der Lernumgebung und aktiven Akteure im Lernprozess, wobei die kommunikativen Fähigkeiten hierbei geschult werden. Der komplexe Inhalt wird demzufolge gruppenspezifisch kategorisch gegliedert, sodass die Informationen didaktisiert in Form von geographisch relevanten Informationsmaterial erarbeitet werden

und schließlich die Grundlage für die fachliche Fundierung der jeweiligen Position dient. Es erfolgt demnach eine Vertiefung und Anwendung der geographischen Arbeitsweise der Informationserarbeitung sowie –verarbeitung, wie nach HAUBRICH (2006: 85) für die Jahrgangsstufe dreizehn vorgesehen wird. Bei der induktiven Organisationsform dieser Stunde wird das kooperative Lernen anhand abwechslungsreicher Sozialformen innerhalb der einzelnen Unterrichtsphasen gefördert und das selbstgesteuerte Lernen durch wechselnde Aktionsformen erreicht. Auf dieser Basis begründet sich die Medienwahl der jeweiligen Unterrichtsphasen, wobei die Variation der Medien der gesamten Unterrichtsstunde als Medienverbund nach HAUBRICH (2006: 174) dazu beitragen sollte, den Lernprozess zu intensivieren.

## **6 Meine Kompetenzauswahl**

Schulübergreifende Zielvorgabe stellt die langfristige Befähigung der SuS der Aneignung einer Handlungskompetenz, wobei sich diese nicht isoliert in der abstrakten Dimension des schulischen Konzepts betrachten lässt, sondern ebenfalls im Sinne einer allgemeinen Kompetenz, die zur Teilhabe in Gesellschaft und Politik befähigt. Zum Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz in diesem Sinne, lassen sich zielführende Teilkompetenzen erkennen, wobei diese Unterrichtsstunde die Förderung der Fachkompetenz intendiert. Allgemein fungiert die Fachkompetenz zu einer fachlichen Fundierung als Basis und Grundlage, die schließlich persönliche Urteile ermöglichen sowie das Verständnis andere Ansichten schulen soll. Hinsichtlich der übergeordneten Handlungskompetenz stellt die Fachkompetenz die inhaltliche Basiskomponente dar, mittels derer schließlich begründet gehandelt werden kann. Im Hinblick auf die derzeitige weltweite Interdependenz hinsichtlich politisch-, wirtschaftliche sowie sozial- und gesellschaftlichen Dimensionen erscheint es grundlegend Kenntnisse zu erwerben, um die Verflechtungen zu verstehen. Gleichwohl beinhaltet dies ein Wissensrepertoire, das es ermöglicht diese Entwicklungen aus anderen Perspektiven zu rekonstruieren, womit gleichzeitig das Fremdverstehen sensibilisiert wird, das sich grundlegend hinsichtlich eines friedlichen Miteinanders präsentiert. Indem die SuS mittels der Materialien die perspektivenspezifische Positionen hinsichtlich der Gerechtigkeit der Globalisierung erarbeiten, wird das Fremdverstehen geschult, sodass sie schließlich die fachliche Fundierung schaffen, um auf andere Sichtweisen basierend, über die Gerechtigkeitsfrage der Globalisierung zu diskutieren.

## **7 Meine Verlaufsübersicht**

*Thema der Stunde:* Globalisierung und Gerechtigkeit

*Lernfeld/ Einordnung in den Lehrplan:* Das 20. Jahrhundert und die Herausforderungen der Zukunft (Wirtschaftsgeographie- Ökonomische Verflechtungen)

Kompetenz-Schwerpunkt der Stunde: Fachkompetenz

Klasse: 13. Jahrgangsstufe

Phase	Zeit	Inhalt/Ziel	Medien	Sozial- und Aktionsformen
<b>Ein- stieg / Be- grüß- ung</b>	10' 8:45 - 8:55	<p>Nach einer Begrüßung präsentiert die Lehrkraft einen Nike-Sportschuh. Zunächst werden die Reaktionen der SuS abgewartet, bevor sie zu einem Brainstorming „Nike-Schuh“ aufgefordert werden. Die Lehrperson sammelt die Beiträge an der Tafel.</p> <p>Das Lernprodukt wird betrachtet und gegebenenfalls auf den Aspekt des Preises/ Wertes dieses Schuhs hingewiesen, sofern dies nicht von den SuS erwähnt wurde.</p> <p>Die Schülerschaft wird gebeten Einschätzungen hinsichtlich des Verkaufspreises zu nennen. Im Anschluss werden sie gefragt, was ihrer Vermutung nach die Produzenten an einem Schuh verdienen. Sie werden nun darüber informiert, dass der Lohnanteil der ProduktionsarbeiterInnen 0,4% des Preises beträgt. Anhand dieser Information soll der Frage nach der Gerechtigkeit der Globalisierung nachgegangen werden.</p> <p>Stummer Impuls, ggf. AA: Brainstorming zum Nike Schuh.</p>	Whiteboard, Nike- Schuh	UG
<b>Impuls/ lohnende Fragestellung: Welche Perspektiven der Globalisierung gibt es hinsichtlich der Gerechtigkeit?</b>				
<b>Erar- -bei- tung</b>	15' 8:55 - 9:10	<p>Die SuS werden in insgesamt vier 4er Gruppen (anhand der Sitzordnung) aufgeteilt. Zur Erarbeitung stehen den Teams unterschiedliche Materialien in Form von vier verschiedenen Arbeitsblättern zur Verfügung.</p> <p>Gruppe eins erhält Materialien, die die Konsumentenperspektive darstellen. Zunächst sollen die zu entnehmenden Fakten</p>	AB1, AB2, AB 3, AB 4, Aufgaben- kärtchen, Folien, Foli- enstifte	GA

		<p>zusammengetragen werden. Anschließend soll analysiert werden, inwiefern die Konsumenten von der Globalisierung profitieren, bevor die SuS schließlich auf dieser Basis gebeten werden, die Frage nach der Gerechtigkeit der Globalisierung aus dieser Sichtweise zu bewerten.</p> <p>Die zweite Gruppe bearbeitet Dokumente, die den Sachverhalt aus der Perspektive eines Firmenchefs präsentieren. Als erstes sollen die Informationen zusammengefasst werden. Die weiterführende Aufgabe umfasst die Analyse dieser Perspektive hinsichtlich der Profitierung von der Globalisierung. Sodann wird erarbeitet inwieweit sich die globale Entwicklung aus dieser Perspektive als gerecht, oder ungerecht beurteilen lässt.</p> <p>Gruppe drei beschäftigt sich mit der Sicht der Produktionsarbeiter. Sie werden aufgefordert die Fakten zu resümieren. Im Anschluss sollen die SuS analysieren inwieweit die ArbeiterInnen von den globalen Entwicklungen profitieren. Auf dieser Basis wird die Gruppe gebeten die Globalisierung hinsichtlich der Gerechtigkeit aus dieser Sicht zu beurteilen.</p> <p>Die vierte Gruppe untersucht die politischen Motive der Länder, in denen ausgelagerte Produktionsstätten angesiedelt werden. Die Fakten werden herausgearbeitet sowie analysiert, inwiefern die Politik dieser Länder von der Globalisierung profitiert. Im Anschluss erfolgt die perspektivenspezifische Analyse hinsichtlich der Gerechtigkeit der Globalisierung.</p> <p>AA1: Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.</p> <p>AA2: Inwiefern profitieren die Konsumenten/ Chefs/ Arbeiter/ Politiker von diesen Auswirkungen der Globalisierung.</p> <p>AA3: Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung als gerecht, oder nicht?</p>		
<b>Ergebnis-</b>	15 ‘ 9:10	Die vierer Gruppen werden jeweils gebeten ihre Ergebnisse auf eine Folie zu verschriftlichen. Am Ende der Unterrichtsstunde werden die Gruppenprodukte von der Lehrkraft eingesammelt,	Folien, Folienstift	GA

<b>si- cher -ung</b>	- 9:25	um sie den SuS in der nächsten Stunden als Erarbeitungsgrundlage zur Verfügung zu stellen.  AA4: Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse bezüglich der Gerechtigkeit der Globalisierung Ihrer Perspektive auf einer Folie fest.		
<b>Ver- tie- fung</b>	5´ 9:25 - 9:30	Die Folie mit der Karikatur wird mittels des Overheadprojektors an die Wand projiziert. Die SuS werden gebeten diese zunächst zu beschreiben. Im Anschluss wird die Schülerschaft aufgefordert die Darstellung kritisch zu bewerten.  AA5: Beschreiben Sie die Karikatur und bewerten Sie die Darstellung kritisch.	Folie, OHP	UG

## 8 Erwartungshorizont

Nr.	Erwartete Schülerleistung	AFB
1	Brainstorming zum Nike-Schuh. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportmarke</li> <li>• Modelle</li> <li>• Sportgeschäft</li> <li>• Produktion in anderen Ländern</li> <li>• Stars werben dafür</li> <li>• Qualität</li> <li>• Verschiedene Preise</li> <li>• Höheres Preissegment</li> </ul>	II
2	Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.  Gruppe 1: Konsumenten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Marke Nike repräsentiert ein Lebensgefühl, das über die verkauften Produkte hinausgeht.</li> <li>- Kunden kaufen diese Marke aufgrund der Wirkung des Marketings.</li> <li>- Einer der besten Unternehmensmarken 2015 ist Nike.</li> <li>- Nike bietet durch verschiedene Maßnahmen die Möglichkeit, die Produkte nach individuellen Vorgaben anzufertigen.</li> </ul> Gruppe 2: Konzernchefs:	I

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Firmengründer von Nike ist überzeugt davon die Produktionsländer zu unterstützen.</li> <li>- Der Umsatz dieser Firma steigt stetig an.</li> <li>- Nike investiert in Förderprojekte.</li> <li>- Die Marke verspricht, sich auch weiterhin für eine Verbesserung der Bedingungen in den jeweiligen Ländern einzusetzen.</li> <li>- Seit über 11 Jahren eine der drei führenden Sportbekleidungsmarken.</li> <li>- Übersteigt sogar Adidas.</li> </ul> <p>Gruppe 3: Arbeiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Entwicklungsländern herrschen hohe Anteile von Menschen, die von \$1, oder \$2 täglich leben.</li> <li>- Arbeiten zwölf Stunden mindestens am Tag.</li> <li>- Im Fall erhöhter Nachfrage müssen Überstunden geleistet werden.</li> <li>- Brauchen die Arbeit, um die Familie zu unterstützen.</li> <li>- Aufseher sorgen dafür, dass Leute produktiv arbeiten.</li> <li>- Arbeiter haben kein Mitspracherecht.</li> </ul> <p>Gruppe 4: Politiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Länder empfinden die Firmen, die dort produzieren als unterstützende Wirtschaftsimpulse.</li> <li>- Entwicklungsländer konkurrieren hinsichtlich des billigen Angebotes.</li> <li>- Wirtschaftskraft als Grundlage des Wohlstands eines Landes, daher Vermarktung des Landes sehr wichtig.</li> <li>- Marken nehmen billige Löhne aufgrund des Preisdrucks an, um die Kosten niedrig zu halten.</li> </ul>	
3	<p>Inwiefern profitiert die jeweilige Perspektive von den Auswirkungen der Globalisierung?</p> <p>Gruppe 1: Konsumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produkte nach individuellen Wünschen produzierbar.</li> <li>- Kaufen eine Marke, die für einen gewissen Lifestyle steht.</li> <li>- Durch verschiedene Angebotsmärkte (Sportgeschäft/Online) Produkte zu verschiedenen Preisen erhältlich.</li> </ul> <p>Gruppe 2: Konzernchefs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Günstige Standortkosten in der Produktion bedeuten höheren Gewinn bzw. Gelder, die in andere Bereiche investiert wird.</li> <li>- Vermarktung des Produkts als Schlüsselement.</li> <li>- Auswahl des Standortes rein kostenorientiert.</li> <li>- Aufgrund der globalen Verflechtung großes Angebot an kostengünstigen Ländern.</li> <li>- Wegen geringer Transportkosten Outsourcing möglich.</li> </ul> <p>Gruppe 3: Arbeiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haben die Möglichkeit Geld zu verdienen.</li> <li>- Bekommen die Chance trotz geringer Bildung zu arbeiten.</li> <li>- Sind auf die Arbeit angewiesen, um die Familie zu ernähren.</li> <li>- Bekommen teilweise auch Nahrung dort.</li> </ul>	II
4	<p>Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung gerecht/ ungerecht?</p> <p>Gruppe 1: Konsumenten:</p>	III

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunden wissen oft nicht um die Produktionsbedingungen und unterstützen diese meist unwissentlich.</li> <li>- Individualisierte Produkte.</li> <li>- Kaufen Artikel, die in der Gesellschaft für gewisse Lifestyles stehen.</li> <li>- Mehrere Absatzmärkte verschaffen den Kunden Flexibilität beim Kauf.</li> </ul> <p>Gruppe 2: Konzernchefs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Länder bieten diese Konditionen freiwillig an, Firmen wählen diese lediglich aus.</li> <li>- Um die Produkte zu einem akzeptablen Preis anzubieten, müssen Kosten in der Produktion gespart werden.</li> <li>- So lässt sich ebenfalls mehr ins Marketing investieren.</li> <li>- Hoher Konkurrenzdruck zwischen Sportmarken erfordert effiziente Herstellung und Positionierung.</li> </ul> <p>Gruppe 3: Arbeiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Können trotz geringer fachlicher Bildung Geld verdienen.</li> <li>- Sind auf die Arbeit angewiesen und demnach befinden sie sich in einem Abhängigkeitsverhältnis.</li> <li>- Haben keine Rechte auf bessere Bedingungen zu bestehen.</li> <li>- Werden von Aufsehern unter Druck gesetzt.</li> <li>- Profitieren nicht von der Position der Marke Nike.</li> </ul> <p>Gruppe 4: Politiker.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermarkten die Vorteile ihres Landes, um Investoren anzulocken.</li> <li>- Konkurrieren gegenseitig, weshalb Druck besteht, die Faktoren so günstig wie möglich zu halten.</li> <li>- Wirtschaftliche Kraft des Landes wird als Basis des Wohlstandes gesehen.</li> <li>- Firmen investieren in die Infrastruktur, wodurch die Entwicklung des Landes gefördert wird.</li> </ul>	
5	<p>Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse bezüglich der Gerechtigkeit der Globalisierung Ihrer Perspektive auf einer Folie fest.</p> <p>Gruppe 1: Konsument</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lifestyle</li> <li>- Trendige Produkte</li> <li>- Markenimage</li> <li>- Hohe Preise - Hohe Erwartungen hinsichtlich der Qualität</li> <li>- → vs.: Unbekannte Produktionsbedingungen</li> </ul> <p>Gruppe 2: Konzernchefs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Marketingkosten + geringe Materialkosten + geringe Produktionskosten + geringe Transportkosten = hohe Verkaufspreise= hoher Gewinn</li> </ul> <p>Gruppe 3: Arbeiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit zu jedem Preis?!</li> <li>- Unbekannter Arbeitgeber und unmenschlichen Bedingungen?!</li> </ul> <p>Gruppe 4: Politiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Druck: Wirtschaftskraft des Landes stärken</li> <li>- Problem: Geringe Bildung – geringes Humankapital</li> <li>- Kurzfristige Lösung: Angebot: Billige Arbeitskräfte</li> <li>- Langfristige Folge: Verschlechterung der wirtschaftlichen Position des Landes</li> </ul>	III

6	<p>Beschreiben Sie die Karikatur und bewerten Sie die Darstellung kritisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es lässt sich eine männliche Person auf diesem Bild erkennen, die in einem Anzug mit Krawatte gekleidet einen Koffer mit der Aufschrift <i>Politik</i> in den Händen trägt. Auf der linken Seite befindet sich eine halboffene Tür, die mit einem Schild <i>Ökonomie</i> versehen ist und ein Bein herausragt, auf dem das Wort <i>Globalisierung</i> vermerkt ist.</li> <li>- Die Karikatur thematisiert mittels dieser Darstellung kritisch die Rolle der Politik in der Globalisierung und skizziert symbolhaft die hierarchische Struktur der Weltwirtschaft. Die Globalisierung befindet sich hinter der Ökonomie und reguliert diese demnach als dominante Kraft. Darüber hinaus bleibt die Globalisierung aber ein abstraktes, gesichtsloses Element, das Position bezieht. Die Politik, die von konkreten Akteuren ausgeübt wird, verliert an Bedeutung und wird von der Globalisierung verdrängt. Ergo übernimmt die Globalisierung als das einflussreichste Element die Macht über die Wirtschaft, weshalb es zu einer Entmachtung politischer Maßnahmen kommt und deren Einfluss keine Bedeutung mehr auf die Ökonomie ausübt.</li> </ul>	I / III
---	---	------------

## 9 Meine Freiräume

Während der Planung dieser Unterrichtssequenz wird intendiert den SuS im Rahmen der determinierten Rahmenbindungen bewusst fokussierte Freiräume zu eröffnen, sodass somit die Selbsttätigkeit gefördert wird. Dies wird anhand der selbstständigen Gruppenfindung realisiert, wobei die Höchstanzahl von der Lehrkraft auf vier festgelegt wird. Gleichwohl wird explizit darauf hingewiesen, dass Diskussionen und Absprachen während der gesamten Erarbeitungsphase erwünscht sind. Zur Aufbereitung der Ergebnisse in eine präsentationsfähige Form zur Visualisierung auf eine Folie, wird die Gestaltungsfreiheit betont. Hierbei erscheint es von Bedeutung, dass die Arbeitsanweisungen dennoch klar verbalisiert werden, wenngleich die Freiräume eröffnet werden sollen, da dies ansonsten konträr zu Perturbation führen kann.

Die Lehrkraft stellt sich auf etwaige Rückfragen der Gruppen ein, da die perspektivenspezifischen Positionen Fragen aufkommen lassen können, zumal beispielsweise die Sicht der Politiker als schülerweltfremdeste Position Potential hierfür birgt. Die Lehrperson hält sich offen Fragen zu beantworten, oder an die Gruppe zurückzugeben. Dies wird situationspezifisch entschieden inwiefern diese Frage inhaltlich relevant hinsichtlich der Gruppenproduktivität erscheint.



## **10 Meine Unterrichtsmaterialien**

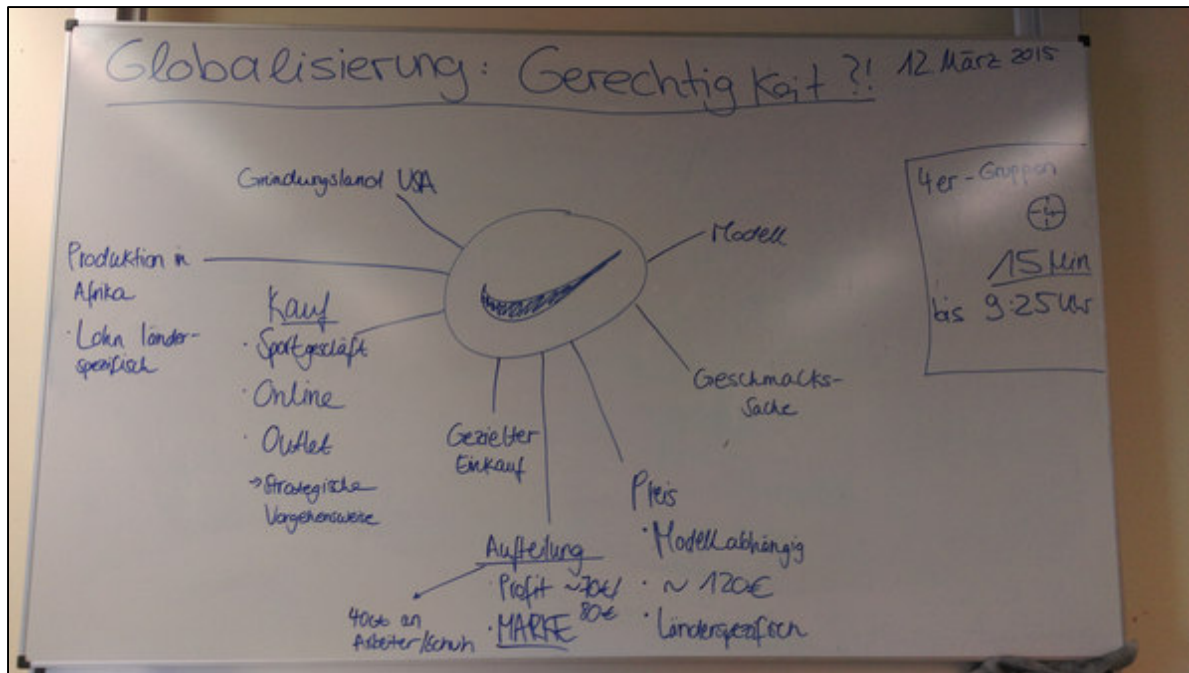
Bei der Zusammenstellung der Unterrichtsmaterialien dieser Sequenz wird fokussiert das jeweilige Lernarrangement als Selbsterschließungsmaterial zu präsentieren. Somit wird der Schülerschaft einen vielfältig differenzierten Weg zur Konstruktion des eigenen Wissenserwerbs geliefert. Gleichwohl bietet das nachfolgende Material Anschlussfähigkeit an das bereits erworbene Wissensrepertoire und präsentiert sich aufeinander aufbauend hinsichtlich der Stundenstruktur. Ebenfalls wird die Authentizität der Materialien fokussiert, sodass die Schülerschaft mit realen Gegenständen und Positionen konfrontiert wird.

### **Einführung: Sportschuh der Firma Nike**



1 Eigene Darstellung

### **Tafelbild: Brainstorming zum Nike-Schuh**



2 Lernprodukt des Plenums

# Arbeitsblatt 1: Perspektive der Konsumenten (Gruppe 1)

Grundkurs 13.2

Globalisierung und Gerechtigkeit

12. März 2015

## Gruppe 1: Perspektive der Konsumenten



„Nike ist für mich nicht nur ein paare Schuhe oder ein T-Shirt, Nike ist für mich persönlich ein Lebensgefühl.“

(Eigene Darstellung)

Creative Social Studios (2008): When they say you cant. Then you have to. (11.03.2015).

### Best Brands: Konsumenten vertrauen auf Miele, Bose, Nike und Hugo Boss

Die Gewinner des Marketingpreises "Best Brands 2015" stehen fest. Beste Unternehmensmarke In diesem Jahr ist der Küchengeräte-Hersteller Miele. In weiteren Kategorien heißen die Gewinner Nike, Bose, Hugo Boss und Ferrero.

Als beste Wachstumsmarke wurde schließlich Nike ausgezeichnet, gefolgt von Sony und Western Digital. Nike bietet bei seinen Produkten eine Fülle an Farbvarianten und Stilelementen, die den Wunsch der Konsumenten nach größtmöglicher Individualität nachkommen, so Högl.

Quelle: Absatzwirtschaft (2015): Best Brands: Konsumenten vertrauen auf Miele, Bose, Nike und Hugo Boss. (11.03.2015)

Kategorie	Beste Lebensmittelmarke	Beste Finanzmarke	Beste Reise- und Reiseanbietermarke	Beste Kategorie in Neue Marken	Beste Marke für die Unterhaltungsbranche
1. Platz	Miele	Bosch	Nike	Hugo Boss	Ferrero
2. Platz	Audi	Siemens	Sony	Bylgar	Tyffs
3. Platz	Daimler	Uniqlo	Western Digital	Waldner	Loontjens
4. Platz	Bosch	Esprit	Asos	Tennys & Esprit	Camper
5. Platz	Adidas	Miele	Toshiba	Seppur	Uniqlo
6. Platz	BMW	Das-Go	Lenovo	Jack Wolfskin	Parlo
7. Platz	Waldner	Sony	Honda	Mar-Cam	Good-Places
8. Platz	Perle	Toshiba	Daimler	Spendo	Barthel Van Melle
9. Platz	Siemens	Ford	Deutsche Telekom	Caro David	Honda
10. Platz	Volvo	Bosch	Harman Int'l	Byng	ExxonMobil

Quelle: Absatzwirtschaft (2015): Best Brands: Konsumenten vertrauen auf Miele, Bose, Nike und Hugo Boss. (11.03.2015)

## Arbeitsblatt 2: Perspektive der Konzernchefs (Gruppe 2)

Grundkurs 13.2

Globalisierung und Gerechtigkeit

12. März 2015

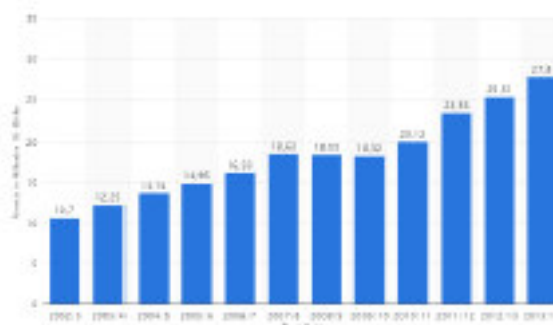
### Gruppe 2: Perspektive des Konzernchefs

*„Whether you like Nike or don't like Nike, good cooperation are the ones that lead these countries out of poverty.“*

**Phil Knight (Gründer von Nike).**

Umsatz von Nike weltweit in den Geschäftsjahren 2003/2003 bis 2013/2014 (in Milliarden US-Dollar)

Diese Statistik zeigt den Umsatz von Nike weltweit in den Geschäftsjahren 2003/2003 bis 2013/2014 in Milliarden US-Dollar. Im Geschäftsjahr 2014/2015 betrug der Umsatz von Nike weltweit rund 13,74 Milliarden US-Dollar. Der nach der gemeinsamen Güter des Gegen, insbesondere US-amerikanische Föderation ist die größte Sportartikelhersteller der Welt.



Quelle: Statista (2014): Umsatz von Nike. (11.03.2015).

„Wir unterstützen die laufenden Arbeiten, die Löhne und die Folgen für die ArbeiterInnen und Gemeinschaften zu untersuchen und zu verstehen. Nike ist überzeugt, dass die Verantwortung für einen dauerhaften Systemwandel von den Regierungen, Herstellern, NGO, Markenfirmen, Gewerkschaften und FabrikarbeiterInnen getragen werden muss. Wir verpflichten uns weiterhin für eine enge Zusammenarbeit mit unseren Vertragsfabriken und investieren in deren Fähigkeit, die Anforderungen des Verhaltenskodexes von Nike und die Bedürfnisse in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der angestellten ArbeiterInnen erfüllen zu können.“ (Nike Marketingsprecher)

Quelle: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (2012): Firmencheck Nike. (11.03.2015).



Quelle: Handelsblatt (2014): Wettkampf der Marken. (11.03.2015).



## Arbeitsblatt 3: Perspektive der Arbeiter (Gruppe 3)

Grundkurs 13.2

Globalisierung und Gerechtigkeit

12. März 2015

### Gruppe 3: Perspektive Arbeiter

**Table 2. People Living on Less than**

	\$1 a Day	\$2 a Day
Bangladesh	36.0%	62.6%
Cambodia	34.1%	77.7%
China	16.6%	46.7%
Costa Rica	20.1%	94.5%
Dominican Republic	20.0%	20.0%
El Salvador	31.1%	56.0%
Honduras	23.8%	44.4%
Indonesia	7.5%	52.4%
Nicaragua	45.1%	79.8%
Vietnam	17.7%	63.7%

Source: World Bank, World Development Indicators  
Data for the most recent year available were used for each country. Currency conversions by PPP.



Quelle: The Independent Institute (); People living on less than 2\$ per day. Liith eZine (2002): Nike Sweatshops in China. (11.03.2015).

"Es kommt vor, dass ich über zwölf Stunden am Tag arbeite. Bei Bedarf muss ich natürlich länger bleiben. Wenn viele Bestellungen sind, zum Beispiel. Manchmal arbeite ich auch nachts. Ein paar von uns können auch in der Fabrik schlafen und brauchen gar nicht nach Hause gehen. Ich habe zwei Kinder, für die ich abends noch etwas zu Essen zubereiten muss. Manchmal, wenn ich noch arbeiten muss, übernimmt dies mein Ältester. Ich brauche das Geld für meine Familie. Ich bin froh, dass ich eine Arbeit habe. Viele müssen hungern, oder stehlen. Meine Kinder helfen mir dabei sehr viel." (Mitarbeiter Nike-Produktion).



Quelle: Liith eZine (2002): Nike Sweatshops in China. (11.03.2015).

## Arbeitsblatt 4: Perspektive der Politiker (Gruppe 4)

Grundkurs 13.2

Globalisierung und Gerechtigkeit

12. März 2015

### Gruppe 4: Perspektive Politiker

*„Unser Land braucht Firmen, die hier produzieren. Nur so haben wir die Chance Geld zu erwirtschaften. Unsere Wirtschaft kann nur so ansteigen. Würden wir die Steuern für Unternehmen erhöhen, hätten wir zwar theoretisch höhere Einnahmen, aber in der Praxis würden die Unternehmen einfach die Firmen schließen und in anderen Ländern abwandern. Es gibt immer Länder, die günstigere Standorte sind. Das ist der globale Wettbewerb der Entwicklungs- und Schwellenländer“ (Wirtschaftsminister) (Eigene Darstellung).*

Eine funktionierende Wirtschaft bildet die Grundlage für die Entwicklung eines Landes. Sie ist Voraussetzung dafür, dass sich die Gesellschaft entfalten kann und schließlich seine Potentiale ausbauen. Sie schafft die Grundlage für ein dauerhaftes Zusammenleben in Wohlstand und Frieden. Der Staat lenkt mit seiner Wirtschaftspolitik die wirtschaftlichen Aktivitäten. Das eigene Land als attraktiven Standort zu vermarkten ist hier das Ziel. Niedrige Löhne, Steuern und Handelsvorteile stellen Mittel dar, mit denen die Politiker Ihr Land präsentieren.

Quelle: Modifiziert. Entnommen aus Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2010): Wirtschaft, Wachstum und Beschäftigung Wirtschaftspolitik: Gute Rahmenbedingungen für Entwicklung schaffen. (11.03.2015).

Wenn die Löhne ansteigen verlieren die Produktionsländer ihre Wettbewerbsfähigkeit. Der Lohnkostenanteil für die Produktion macht nur gerade 1-3% des Endverkaufspreises aus. Selbst wenn der Lohn der Näherinnen also verdoppelt würde, wäre das nur ein kleiner Betrag für einen Modekonzern. Markenfirmen müssen also endlich aufhören, tiefe Löhne als Standortvorteil zu sehen und Länder gegeneinander auszuspielen. Es ist nötig, in die Ausbildung, Infrastruktur und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten zu investieren. Lohnerhöhungen führen in vielen Fällen zu direkten Qualitätssteigerungen. ArbeiterInnen wechseln weniger oft den Arbeitsplatz, sind weniger oft krank, sind motivierter und produktiver und erhöhen so die Wettbewerbsfähigkeit des Lieferanten.

Quelle: Clean Cloth Campaign (2006): Näherinnen verdienen mehr. Existenzlöhne für alle. (11.03.2015).

## Arbeitsaufträge der jeweiligen Gruppen

### Aufgabenkärtchen für die Expertengruppen:

- 1) Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.
- 2) Inwiefern profitieren die Konsumenten von diesen Auswirkungen der Globalisierung?
- 3) Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung als gerecht, oder nicht?

### Aufgabenkärtchen für die Expertengruppen:

- 1) Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.
- 2) Inwiefern profitieren die Chefs von diesen Auswirkungen der Globalisierung?
- 3) Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung als gerecht, oder nicht?

### Aufgabenkärtchen für die Expertengruppen

- 1) Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.
- 2) Inwiefern profitieren die Arbeiter von diesen Auswirkungen der Globalisierung?
- 3) Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung als gerecht, oder nicht?

### Aufgabenkärtchen für die Expertengruppen

- 1) Fassen Sie die Informationen der Materialien zusammen.
- 2) Inwiefern profitieren die Politiker von diesen Auswirkungen der Globalisierung?
- 3) Aus welchen Gründen erscheint die Globalisierung als gerecht, oder nicht?

## **11 Literaturverzeichnis**

BATHELT & GLÜCKLER (2012): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart.

DGfG (2008): Bildungsstandards im Fach Geographie für den mittleren Bildungsabschluss mit Aufgabenbeispielen. Deutschland.

HAUBRICH, H. (2006): Geographie unterrichten lernen. Oldenburg.

IMHOF, M. (2011): Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden.

JANK, W. & MEYER, H. (2003): Didaktische Modelle. Berlin.

KERNHAGHAN, C. (1998): Company Profiles/ Working Conditions: Facotories in China Producing Goods for Export to the U.S. In: The National Labor Committee: Made in China: Behind the label. New York.

KLEIN, N. (2001): No Logo. New York.

KULKE, E. (2010). Die Globalisierung der Wirtschaft. Ursachen, Merkmale und Wirkungen. In: Geographie heute, (281/282), S. 84-94.

RINGEL, G. (2000): Exemplarik und Transfer. In: Geographie und Schule, (124): 16-23.

RINSCHEDI, G. (2003): Geographiedidaktik. Paderborn.

SCHMIDT-WULFFEN, W. (1994): Schlüsselprobleme als Grundlage zukünftigen Geographieunterrichts. In: Praxis Geographie 24 (3): 13-15.